

# Fregatte Baden-Württemberg



F 222

[www.marine.de](http://www.marine.de)

## **Die Deutsche Marine**

Die Freiheit der Meere ist ein unumgängliches Muss und Grundrecht aller Staaten dieser Erde. Damit verbunden ist die Gewährleistung freier, ungestörter und sicherer Seewege als wirtschaftliche Lebensadern ein gemeinschaftliches Anliegen jeder Nation.

Deutschlands Wohlstand hängt wesentlich vom Handel über die Weltmeere ab.

Eine starke Marine schützt diese Seewege.

Dabei erhält Multinationalität eine immer größere Bedeutung und geht heute über den reinen Einsatz gemischter Flottenverbände auf See hinaus. Die Deutsche Marine trägt mit ihrem vielfältigen und leistungsstarken Fähigkeitspektrum in hohem Maße aktiv zur Sicherheitsvorsorge der internationalen Staatengemeinschaft, zur Krisenverhütung und Krisenbewältigung sowie zu Stabilisierungsoperationen bei.



## **Marine** **Wir. Dienen. Deutschland.**

Die Aufgaben der heutigen Marine-streitkräfte umfassen dabei ein breites Einsatzspektrum, das sich von den klassischen Seekriegsarten wie U-Boot-Jagd, Flugabwehr und Seeziel-Bekämpfung bis hin zur Abwehr asymmetrischer Bedrohungen im Rahmen des Kampfes gegen den Terrorismus, Eingreif- und Stabilisierungseinsätzen oder der Verhinderung von Piraterie erstreckt.

Die Deutsche Marine hält Mittel bereit, um einen Beitrag zu Marineeinsätzen und Operationen aller Art zu leisten, und stellt für Einsatzgruppen der Vereinten Nationen, der NATO oder der Europäischen Union entsprechende Eingreifkräfte auch für langfristig angelegte Operationen zur Verfügung.



**Marine im Bündnis** Bild: Marineeinheiten im internationalen Verband/ PIZ Marine



## Das Schiff ... Entstehung und Fähigkeiten

Die Fregatte Baden-Württemberg wurde am 02.11.2011 unter der Baunummer 979 als erste von vier Schiffen der gleichnamigen F125 BADEN-WÜRTTEMBERG-Klasse bei Blohm & Voss in Hamburg auf Kiel gelegt und dort am 12.12.2013 durch Frau Gerlinde Kretschmann feierlich getauft.

Die Abwicklung des Auftrages erfolgt durch die ARGE F125, bestehend aus ThyssenKrupp Industrial Solutions AG (vertreten durch den Geschäftsbereich Blohm&Voss Naval der ThyssenKrupp Marine Systems GmbH) und der Friedrich Lürssen Werft.

Konsequenzen aus dem erweiterten Aufgabenprofil der Marine sowie unter anderem die Forderung an eine Steigerung der Verfügbarkeit im Einsatzgebiet („Intensivnutzbarkeit“) und die volle Einsatzfähigkeit bei deutlich reduzierter Besatzungsstärke flossen bei Entwicklung und Konstruktion der Fregatte F125 mit ein.

Entstehen wird ein hochmodernes und zukunftsweisendes Schiff, welches allen Fähigkeits-Anforderungen der heutigen Marine entspricht.

### Dies ist im Wesentlichen z.B. die Fähigkeit:

- zum weltweiten Einsatz über längere Dauer
- zur Teilnahme in nationalen wie multinationalen Verbänden
- zur Teilnahme an Stabilisierungs- wie auch Evakuierungsoperationen oder maritimer Hilfeleistungen
- zur Abstützung des Einsatzes von Spezialkräften

### Darüber hinaus erfüllt das Schiff die folgenden Fähigkeiten:

- Automatisierte Abwehr asymmetrischer Bedrohungen
- Weitreichende taktische Feuerunterstützung von Landeinheiten
- Unterbringung von Spezialkräften

bei gleichzeitiger

- Einsatzdauer im Einsatzgebiet von 24 Monaten
- Auslegung für 5.000 Seebetriebsstunden/Jahr
- Reduzierung der Besatzungsstärke und Umsetzung eines Zwei-Besatzungs-Konzeptes



Wappen  
Einsatzflottille 2

### Einbindung innerhalb der Flotte

Die Fregatte Baden-Württemberg  
- NATO-Hull-Number F 222, Rufzeichen DRAD –  
gehört zur **EINSATZFLOTTILLE 2** und ist Teil des

### 4. Fregattengeschwaders

(Typ-Geschwader der Klassen 122 und 125)



Wappen  
4. Fregattengeschwader



**Technische Daten:**

Grafik: ARGE F 125

Länge:	149,60 m
Breite:	18,80 m (Hauptspant)
Tiefgang:	5,4 m
Einsatzverdrängung:	7100 t
Geschwindigkeit:	>26 kn
Antrieb:	CODLAG ( <b>C</b> ombined <b>D</b> iesel <b>e</b> lectric <b>A</b> nd <b>G</b> asturbine)
4 Diesel-Generatoren mit je	2.900 kW
2 Elektrische Fahrmotoren mit je	4.500 kW
1 Gasturbine mit	20.000 kW
Stammbesatzung:	120 Personen
Spezialkräfte:	50 Personen
Hubschrauber-Crew:	20 Personen
Bordhubschrauber:	2 BHS
Boote:	4 Festrumpfboote 10,10 m

**Sensoren:**

4-Flächen C-Band Radar, Freund/Feind Erkennung (IFF), Elektronische Unterstützungsmaßnahmen(EloUM), Elektrooptische Zielerkennung, Infrarot-Überwachung  
Darüber hinaus ist die Ausrüstung mit weiteren Sensoren möglich.

**Hauptbewaffnung :**

- 1 x127-mm Marinegeschütz
  - 2 x27-mm Marineleichtgeschütze (MLG)
  - 5 x12,7-mm Maschinengewehre, automatisiert
  - 2 xVierfachstartgeräte für Flugkörper HARPOON
  - 4 xTäuschkörperwuranlagen
- sowie diverse Handwaffen wie Maschinengewehre etc..

Lage- und Einsatzabhängig erfolgt die Ausrüstung mit weiteren Waffen, Waffensystemen und/oder Spezialgerät, z.B. zur Katastrophenhilfe.



## **Der Marinestützpunkt Wilhelmshaven**

Die Geschichte des Marinestützpunktes Wilhelmshaven beginnt am 20. Juli 1853, als das Königreich Preußen vom Großherzogtum Oldenburg 335 ha Land zum Bau eines Kriegshafens erwirbt.

1863 wurde mit dem Bau des Hafens begonnen. Bedingt durch die rasche Vergrößerung der zunächst preussischen und später Kaiserlichen Flotte wurden bis 1909 drei Einfahrten gebaut. Mit dem Bau der vierten Einfahrt wurde 1935 begonnen.

Der im Zweiten Weltkrieg stark beschädigte Marinestützpunkt wurde in den Jahren 1956/1957 wieder aufgebaut und entwickelte sich zum wichtigsten Hafen an der Nordsee der damaligen Bundesmarine und heutigen Deutschen Marine.

Der Marinestützpunkt ist heute der Heimathafen der Einsatzflottille 2.

Mit einer Bevölkerung von 80.000 Einwohnern ist Wilhelmshaven der wichtigste Hafen der Region, größter Ölhafen und bedeutendster Tiefwasserhafen Deutschlands.



Bild: Marinestützpunkt Wilhelmshaven/PIZ Marine

**Heimathafen der Einsatzflottille 2 mit dem:**

- 2. Fregattengeschwader
- 4. Fregattengeschwader
- Trossgeschwader

## **Das Patenland Baden-Württemberg**

Die Militärregierungen der Besatzungszonen gründeten 1945/46 die Länder Württemberg-Baden in der amerikanischen sowie Württemberg-Hohenzollern und Baden in der französischen Zone. Diese Länder wurden am 23. Mai 1949 Teil der Bundesrepublik Deutschland. Am 9. Dezember 1951 fand eine Volksabstimmung in diesen Ländern zur Bildung eines *Südweststaates* statt.

Das Land Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 gegründet. Der Name des Landes war Gegenstand eines längeren Streites. Der im *Überleitungsgesetz* vom 15. Mai 1952 genannte Name *Baden-Württemberg* war zunächst nur übergangsweise vorgesehen, setzte sich jedoch letztlich durch, da kein anderer Name von allen Seiten akzeptiert wurde. Die am 19. November 1953 in Kraft getretene Landesverfassung wurde von der Verfassungsgebenden Landesversammlung beschlossen und nicht durch eine Volksabstimmung bestätigt.

### **Wirtschaft**

Baden-Württemberg zählt zu den wirtschaftsstärksten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas. Insbesondere im Bereich der industriellen Hochtechnologie sowie Forschung und Entwicklung gilt Baden-Württemberg als die innovativste Region der EU. Seit 1999 wirbt die Landesregierung mit dem Slogan „Wir können alles. Außer Hochdeutsch.“ für Baden-Württemberg als Wirtschaftsstandort und Lebensumfeld.

Ziel der von der Landesregierung als äußerst erfolgreich eingeschätzten Kampagne ist es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes bekannter zu machen und sie mit den kulturellen, landschaftlichen und gastronomischen Vorzügen zu assoziieren.

### **Landschaft**

Baden-Württemberg besteht aus fünf sog. Großräumen: Der Oberrheinischen Tiefebene, in der sich diverse Salzlagerstätten, Heilquellen und einige heute erloschene Vulkane wie z. B. der Kaiserstuhl befinden, den Randgebirgen Schwarzwald und Odenwald, in welchem die Europäische Hauptwasserscheide zwischen Rhein und Donau verläuft, dem südwest-deutschen Schichtstufenland, der Schwäbische Alb, ein Karstgebiet an dessen östlichem Rand der Meteoritenkrater von Nördlingen liegt, und dem Alpenvorland, zu dem Oberschwaben und das württembergische Allgäu gehören.

### **Das Landeswappen**



Landesflagge

Das kleine Landeswappen zeigt die drei „Stauferlöwen“ (der ehem. Herzöge von Schwaben) auf goldenem Schild. Auf dem Wappen ruht eine goldene Volkskrone, Sinnbild der Volkssouveränität.



## Frühere Marine-Einheiten mit vergleichbaren Namen

### Panzerschiff SMS Baden

Kaiserliche Marine  
 Bauwerft: Kaiserliche Werft, Kiel  
 Klasse: Sachsen-Klasse (1877)  
 Typ: Panzerkorvette  
 Stapellauf: 28.06.1880  
 Indienststellung: 24.09.1883  
 Gestrichen aus Liste: 24.10.1910  
 Verbleib: ab 1912 Sperr- und Verteidigungshulk, ab 1920 Zielhulk, am 23. April 1938 verkauft zur Verschrottung, 1939/40 in Kiel abgewrackt

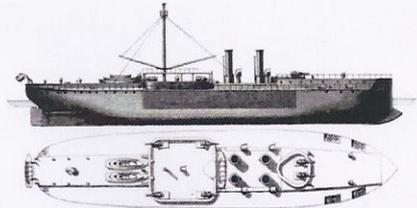


Fig. 5. Kreuzschiff Sachsen, Stapellauf 1877 (Deutschland)

Bild: Meyers Konversationslexikons (1885–90)

### Großes Linienschiff SMS Baden

Kaiserliche Marine  
 Bauwerft: F. Schichau, Danzig  
 Klasse: Bayern-Klasse (1914)  
 Typ: Panzerkorvette  
 Stapellauf: 30.10.1915  
 Indienststellung: 19.10.1916  
 Gestrichen aus Liste: 21.06.1919  
 Verbleib: Durch brit. Marine in Scapa Flow gehoben und am 16.08.1921 bei Schießversuchen versenkt



Bild: Bundesarchiv 183-R17062

### Panzerschiff SMS Württemberg

Kaiserliche Marine  
 Bauwerft: AG Vulcan, Stettin  
 Klasse: Sachsen-Klasse (1877)  
 Typ: Panzerkorvette  
 Stapellauf: 09.11.1887  
 Indienststellung: 09.05.1881  
 Gestrichen aus Liste: 20.10.1920  
 Verbleib: 1921 in Wilhelmshaven abgewrackt

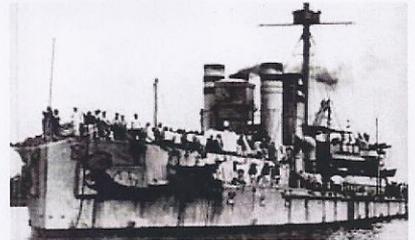


Bild: Quelle unbekannt, um 1886

### Großes Linienschiff SMS Württemberg

Kaiserliche Marine  
 Bauwerft: Vulcan AG, Stettin  
 Klasse: Bayern-Klasse (1914)  
 Typ: Großlinienschiff  
 Stapellauf: 20.06.1917  
 Indienststellung: nicht erfolgt  
 Gestrichen aus Liste: 03.11.1919  
 Verbleib: 1921 in Hamburg abgewrackt

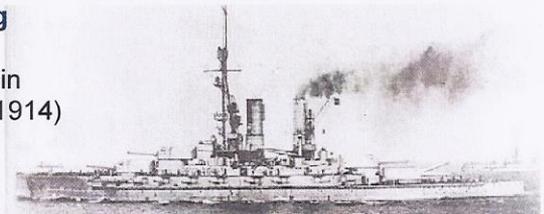


Bild: Quelle unbekannt, Typschiff SMS Bayern um 1916

# Fregatte Baden-Württemberg



**Kontakt** : Fregatte Baden-Württemberg  
Opdenhoffstraße 24  
26384 Wilhelmshaven - Deutschland

**Impressum**  
Herausgeber : 4. Fregattengeschwader, Wilhelmshaven  
Design & Text : 4./FG – KptLt Heinrich C. Großheim  
Bildnachweis : ARGE F125 - Titel, S. 3 oben, Rücks. oben rechts  
PIZ Marine Archiv – S. 1, S.4, Rückseite  
Bundesarchiv – S. 6  
Wikipedia – S.5 Wappen und Flagge, S. 6  
Druck : Marinedruckerei Wilhelmshaven